

**Antrag**

Fraktion der SPD

Ursprungsdrucksachenart: Antrag,  
Ursprungsinitiator: Fraktion der SPD

Beratungsfolge:

07.11.2012 BVV

BVV/010/VII

**Betreff: Mehr Sicherheit und weniger Lärm in der Hermann-Hesse-Straße**

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht,

- a. sich gegenüber der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt sowie der Verkehrslenkung Berlin dafür einzusetzen, dass in der Hermann-Hesse-Straße auf dem Abschnitt zwischen Pastor-Niemöller-Platz und Dietzgenstraße durchgängig und zeitlich unbegrenzt Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit festgesetzt wird, um den erheblichen Verkehrslärm zu reduzieren und die Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr zu erhöhen.
- b. durch geeignete Maßnahmen die Querungssituation für den Fußverkehr, insbesondere im Bereich des Nahversorgungszentrums zu verbessern und dabei die Planungen der BVG für die Umgestaltung der Hermann-Hesse-Straße und die dabei angedachte Verlegung der Haltestellen in die Fahrbahnmitte zu berücksichtigen. Primäres Ziel muss es sein, dass die Sicherheit der Querenden erhöht wird. Dabei ist die in Planung befindliche Radverkehrsanlage zu integrieren und gezielt voranzubringen.
- c. bis zu einer Neuordnung der Verkehre durch geeignete Maßnahmen das Linksabbiegen durch in Richtung Osten fahrende Fahrzeuge zu den Verkaufseinrichtungen auf der Nordseite der Hermann-Hesse-Straße sowie das Linksabbiegen von Stellplätzen der Verkaufseinrichtungen in die Hermann-Hesse-Straße zu unterbinden und Verstöße gezielt zu sanktionieren.
- d. der BVV eine Planung vorzulegen und mit dem zuständigen Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung abzustimmen, die den Zielvorstellungen der unter a bis c benannten Punkte entspricht und gegebenenfalls auch die Erreichbarkeit der Verkaufseinrichtungen durch den motorisierten Individualverkehr (MIV) verbessert. Andernfalls ist das Linksabbiegen dauerhaft zu untersagen.
- e. einer weiteren Ausweitung der Verkaufsfläche in diesem Bereich entgegenzuwirken und keine Heraufstufung der Zentrenfunktion vorzunehmen.

Berlin, den 30.10.2012

Einreicher: Fraktion der SPD

Gez. Roland Schröder, gez. Rona Tietje

Begründung siehe Rückseite

Ergebnis:

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

\_\_\_\_\_ EINSTIMMIG  
\_\_\_\_\_ MEHRHEITLICH  
\_\_\_\_\_ JA  
\_\_\_\_\_ NEIN  
\_\_\_\_\_ ENTHALTUNGEN

federführend

\_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ zusätzlich in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ und in den Ausschuss für

**Begründung:**

Die Hermann-Hesse-Straße ist in diesem Abschnitt stark befahren. Das erweiterte Zentrum zieht neue Verkehre an. Gerade auch in den Abend- und Nachstunden ergeben sich durch erhebliche Durchgangsverkehre, auch im Schwerlastbereich, starke Lärmbelastigungen, die es zu reduzieren gilt. Damit liegt ganztägig eine erhebliche Lärmbelastung vor. Zugleich beeinträchtigen diese Verkehre die Verkehrssicherheit.

Die Verkehrsinfrastruktur entspricht in ihrem baulichen Zustand nicht den Anforderungen der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer. Bei der Genehmigung der zusätzlichen Verkaufsflächen und der Anlage von PKW-Stellplätzen wurde die verkehrliche Erschließung nicht genügend berücksichtigt. Insbesondere die schwächeren Verkehrsarten bedürfen des besonderen Schutzes durch Politik und Verwaltung. Die Planungen zur Errichtung einer Radverkehrsanlage in diesem Straßenabschnitt sind daher zu begrüßen, sollten jedoch durch die Abstimmung zur gezielten Erhöhung der Sicherheit, insbesondere im Zusammenhang mit dem geplanten Haltestellenumbau und der Erreichbarkeit des Zentrumsbereiches ergänzt werden.

Den daraus resultierenden gefährlichen Verkehrssituationen sowie den verursachten Rückstaubildungen durch Blockade der Straßenbahn ist mit einem konsequenten Unterbindung der Linksabbiegeverkehre Rechnung zu tragen, um so die Sicherheit der Verkehre insgesamt zu erhöhen und die Leistungsfähigkeit zu verbessern und Verspätungen der Straßenbahn zu reduzieren.

Das Nahversorgungszentrum ist in den letzten Jahren überplanmäßig gewachsen und soll nach Vorstellungen des Bezirksamtes heraufgestuft werden. Die Zielstellungen aus LEP B-B und SteP Zentren 3 weisen jedoch in eine andere Richtung. Zuvorderst sind die Hauptzentren zu stärken und die Zersplitterung in Nebenzentren oder auf Streulagen zu verhindern. Das gilt insbesondere für das Pankower Hauptzentrum mit seinen städtebaulichen Defiziten und strukturellen Problemen. Eine weitere Stärkung nachrangiger Zentren widerspricht der von allen Akteuren angestrebten Stärkung des Pankower Hauptzentrums; somit ist die Ausweitung der Verkaufsflächen nicht zielführend.